

Endspurt im *herbstlichen* Staudenbeet

Wenn die langen, heißen Tage vorüber sind, lassen zahlreiche Spätsommer- und Herbststauden mit ihren leuchtend gelben Blüten noch einmal die sommerliche Sonnenkraft aufleben und verleihen dem Garten im milden Licht einen ganz besonderen Zauber.

Für kontrastreiche Akzente in der Flut verschiedener Gelbtöne auf den Beeten sorgen außerdem die porzellanartigen Blüten von Herbstanemonen und die Herbstastern in Rot- und Blauviolett.

Sonnenhut in rosa und gelb

Unter der Bezeichnung »Sonnenhut« finden sich sowohl Vertreter der Gattung

Echinacea, die nach dem griechischen Wortstamm ihres Namens, echinos (Seeigel), auch »Igelkopf« genannt werden, sowie Arten und Sorten der Gattung Rudbeckia. Beides Pflanzen der nordamerikanischen Prärien, bevorzugen sie warme, durchlässige, nährstoffreiche, jedoch nicht allzu trockene Böden an möglichst sonnigen Standorten. Aus dem herbstlichen Garten sind die robusten, reich blühenden Spätsommer- und Herbststauden

in farbkraftigen Gelb-, Orange- und Rotviolett-Tönen nicht mehr wegzudenken und für ein leuchtendes Blütenfinale bis September/Ende Oktober sind sie nahezu unverzichtbar.

Sowohl auf dem Beet als auch in der Vase sind ihre Blüten äußerst lange haltbar und insbesondere die stachelig wirkenden »Igel-Blüten« der bis zu 80 cm hohen Echinacea sind auch im abgeblühten Zustand noch attraktiv. Vor allem Echinacea purpurea, der Purpur-Sonnenhut ist in dieser Hinsicht besonders empfehlenswert. Auch der Schmalblättrige Sonnenhut, Echinacea pallida, vielen auch als Heilpflanze bei Erkältungskrankheiten bekannt, ist mit hellrosafarbenen, schmalen und herabhängenden Blütenblättern eine aparte Erscheinung.

Im Sortiment der Rudbeckien, den meist goldgelben Sonnenhüten mit dunklem »Köpfchen« in der Mitte, ist Rudbeckia

fulgida var. sullivantii »Goldsturm« mit 60 bis 80 cm Höhe wohl die bekannteste, deren große Blüten die Beete bis in den Oktober hinein schmücken und die selbst im verblühten Zustand noch reizvoll aussehen. Wer es imposanter mag, pflanzt den wüchsigen, 100 bis 120 cm hohen, spät und ausgesprochen reich blühenden Oktober-Sonnenhut, Rudbeckia triloba. Auf naturhaften Beeten, insbesondere auch vor der Kulisse von Sträuchern oder Hecken im Hintergrund, kommt die reich verzweigte Art besonders gut zur Geltung. Haben Sie ausreichend Platz, z. B. entlang eines Gartenzaunes? Dann lassen Sie Rudbeckia laciniata »Goldball« dort wachsen, die Ausläufer bildet und schnell eine größere Fläche besiedelt. Die bis zu 180 cm hohe Pflanze lehnt sich gerne an und ihre schweren, gelben, dicht gefüllten Blütenköpfe nicken vorbeikommenden Spaziergängern zu. Wenn Sie die üppige Pracht nach dem Verblühen ca. hand-

breit über dem Boden zurückschneiden, fördert das einen zeitigen Neuaustrieb und die Gesundheit der Staude.

Herbstlicher Sonnenanbeter – die Sonnenbraut

Wie zahlreiche, kleine Sonnen sehen die Blüten von Helenium, der Sonnenbraut tatsächlich aus und wie ihr Name schon verrät, sind die amerikanischen Präriestauden für warme, sonnige Plätze und kräftige, lehmige, nährstoffreiche, nicht zu trockene Böden dankbar. Dort gedeihen sie üppig, insbesondere wenn Sie die Stöcke nach etwa 4 bis 5 Jahren teilen und neu einpflanzen: Dann entzünden sie vom Hoch- bis in den Spätsommer und Herbst hinein ein Feuerwerk von leuchtendem Gelb über Rostbraun bis zu einem samtigen Dunkelrot. Mit einer Wuchshöhe von 60 bis 100 cm lassen sich die sonnigen »Blütenbräute« auch in fast

jedem Garten unterbringen. Hätten Sie sie dennoch gerne noch niedriger, dann kürzen Sie etwa Ende Mai die Spitzen der Triebe um 10 bis 15 cm ein. Die Blüten erscheinen dann etwa zwei Wochen später und die Pflanzen bilden kompakte, kleine Büsche. Von Natur aus besonders standfest wächst z.B. die alte, vom Staudenliebhaber und -züchter Karl Foerster ausgewählte Helenium Hybride »Blütentisch« und ihre Blüten erstrahlen in Goldgelb mit brauner Mitte und verfärben sich in ein warmes Orangerot.

Die Königin der Sonnenkinder – die Sonnenblume

Die einjährigen, jedermann bekannten und leicht aus kleinen Kernen zu ziehenden Sonnenblumen sind nicht die einzigen Vertreter ihrer Gattung in unseren Gärten. Wem alljährliches Neu-Säen zu aufwendig ist, der kann auf verschiedene,



Rauher Sonnenhut



Sonnenbraut



Sonnenblume



Aster

attraktive und ausdauernde Arten der Stauden-Sonnenblume, *Helianthus*, zurückgreifen. Zwar sind ihre Einzelblüten nicht so riesig, wie die der einjährigen Sonnenblume, doch dafür erfüllen sie zuverlässig und jahrelang die Beete nicht selten noch bis in den November hinein mit dem warmen Sonnengelb ihrer Blüten. Hinsichtlich ihres Standortes lieben sie ähnliche Bedingungen wie Sonnenhut und Sonnenbraut – Sie können die verschiedenen »Sonnenkinder« also gerne auf den Beeten mischen. Empfehlenswert ist z.B. *Helianthus decapetalus* »Capenoch Star«, eine 120 bis 160 cm hohe Staudensonnenblume mit dunkler Blütenmitte. Die Sorte »Soleil d'Or« bleibt mit 100 bis 130 cm Höhe etwas niedriger und trägt zahlreiche, große, kugelig gefüllte Blütenbälle. Wer Giganten liebt, auch unter den Gartenpflanzen, der kann mit *Helianthus giganteus* »Sheila's Sunshine«, der Riesen-Sonnenblume mit Sicherheit Aufsehen erregen: Auf 250 bis 300 cm hohen Stielen sind die einfachen, hell cremegelben Blüten nicht zu übersehen und machen die trotz ihrer Größe standfeste und nicht wuchernde Pflanze mit einer Blütezeit vom September bis November zu einer wertvollen Bereicherung für den herbstlichen Garten. Hauptsächlich durch ihr ungewöhnliches, ornamentales Laub sticht *Helianthus salicifolius*, die Weidenblättrige Sonnenblume

dem Betrachter ins Auge. Obwohl ihre Blätter an ein Weidengebüsch erinnern, bevorzugt sie eher etwas trockenere Böden als die anderen Sonnenblumen. Die Überraschung ist meist groß, wenn im Oktober/November an den 200 bis 250 cm hohen Trieben der so gar nicht sonnenblumenähnlichen Pflanzen dann die sonnengelben Blütenköpfe erscheinen.

Zu guter Letzt sei im Sonnenblumen-Sortiment auch noch auf *Helianthus tuberosus*, bekannt als Topinambur, verwiesen. Wer das Wuchern der ca. 200 bis 250 cm hohen Pflanze in Kauf nimmt und im Herbst/Winter einen Teil des schmackhaften Knollen-Gemüses erntet, kann sich von September bis in den November hinein an einer reichen Blütenpracht erfreuen.

Gelbe Dauerblüher bis zum Herbst – Sonnenaug

Ob Reihenhausgarten, Bauerngarten oder großzügige Staudenrabatte – die zu Recht als »Sonnenaug« bezeichnete Pflanze mit Blüten in leuchtendem Gelb macht überall eine gute Figur. Die gesunden, robusten Sonnenaugen oder *Heliopsis* sind dankbare Gartenstauden, ausgezeichnete Schnittblumen und unermüdliche Blüher, die auch noch im

Halbschatten gedeihen. Empfehlenswert ist z. B. das etwa 130 cm hohe Einfache Sonnenaug, *Heliopsis helianthoides* var. *scabra* »Venus«.

Kein Herbst ohne Astern!

Einen fantastischen Farbkontrast zu all den gelben Sonnenkindern liefern die verschiedenen Arten und Sorten an Herbstastern, die von September bis November für einen farbkraftigen Abschluss des Gartenjahres auf Beeten und Rabatten sorgen. Auf sonnigen, nährstoffreichen, lehmig-humosen Standorten mit ausreichend Bodenfeuchte gedeihen sie bestens. Den Auftakt machen die Kissen-Astern (*Aster dumosus*), die max. 50 cm hoch werden und in Gruppen zu drei bis fünf Stück gepflanzt ihrem Namen alle Ehre machen, indem sie sich im Herbst in leuchtend bunte Blütenkissen verwandeln. Pflanzen Sie z. B. die Sorten »Mittelmeer«, rein blau, »Herbstgruß vom Bresserhof«, rosarot und »Niobe«, weiß, dann werden Ihre Beete in fröhlicher Farbenpracht erstrahlen. Mit 100 bis 120 cm Höhe sind die Raublatt-Astern (*Aster novi-angliae*) eher für den Beethintergrund geeignet oder präsentieren sich auch gerne am Gartenzaun, an dem sie sich zugleich auch anlehnen können. Reinweiß blüht z.B. die

Sorte »Herbstschnee«, »Violetta« steuert schönsten, dunkles Violettblau hinzu, »Alma Pötschke« erglüht in Lachsrosa und wer von einer niedriger bleibenden Raublatt-Aster träumt, pflanzt »Purple Dome« mit nur ca. 50 cm Wuchshöhe in einem wundervollen, tiefen Purpurviolett.

Blüten wie aus Porzellan – Herbst-Anemonen

Lieben Sie neben all den farbkraftigen Astern und Sonnenblumenähnlichen auch den edlen Charme von porzellanartigen Blütenschönheiten? Dann sollten Sie auf Ihren Beeten unbedingt den Herbst-Anemonen einen Platz reservieren. Mit ihren vornehmen Schalenblüten in weiß, rosé oder rot, die auf langen Stielen graziös über den Beeten schweben, verleihen sie dem herbstlichen Garten ein ganz eigenes Flair. Gepflanzt werden die zarten Schönen

am besten im zeitigen Frühjahr. Wählen Sie Gartenplätze im lichten Schatten und auf durchlässigen, humosen, ausreichend feuchten und nährstoffreichen Böden. Herbst-Anemonen brauchen im Allgemeinen meist etwas Zeit, bis sie sich in voller Schönheit entfalten. Geben Sie ihnen zwei bis drei Jahre zur »Eingewöhnung« und schützen Sie in den ersten Wintern die Wurzeln durch eine Fichtenreisig-Abdeckung, bis sie sich richtig im Beet etabliert haben, dann breiten sie sich im Laufe der Jahre meist auch entsprechend aus. Die am frühzeitigsten blühende Herbst-Anemone, Anemone hupehensis »Praecox«, wird etwa 70 bis 80 cm hoch und bezaubert vom Hochsommer bis zum September mit kompakter Wuchs und einer Fülle zauberhafter Blütenschalen in teils zartem, teils kräftigerem Purpurrosa.

*Text: Dipl. Ing. Gartenbau Renate Hudak /
Fotos: Renate Hudak (2); photos.com (4)*

